

Kraheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2070) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto beiliegen. Manuskripte werden nicht retourniert.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.



Mariborer Zeitung

Amerikas Bolschewistenfurcht

Besondere Polizei für die Bekämpfung der Kommunisten

N. Y. 15. Juli.
Infolge der in der letzten Zeit mit verdoppelter Kraft eingesetzten kommunistischen Propaganda wurden angesichts der ständig wachsenden Arbeitslosigkeit die Arbeitermassen aggressiv. Die allgemeine Meinung geht dahin, daß etwas getan werden müsse, um der gefährlichen Propaganda die Spitze abzubrechen und die kommunistische Gefahr erfolgreich zu bannen.

Senator **R o o b** schlägt nun die Schaffung einer besond. Bundespolizei vor, deren Aufgabe in der Bekämpfung der Kommunisten bestehen soll. Ihre Tätigkeit soll sich vor allem auf die Verfolgung der Agitation der Moskauer roten Internationale erstrecken. Der Senator gibt ganz offen zu, daß die Kommunisten eine über ganz Amerika verzweigte und gut bewaffnete Organisation geschaffen haben, die den Umsturz

der bestehenden gesellschaftlichen Ordnung vorbereiten soll. **R o o b** behauptet ferner, daß sich die jetzige amerikanische Polizei als zu schwach erwiesen habe, um die immer gefährlichere Formen annehmende kommunistische Propaganda erfolgreich zu bekämpfen. Die zu schaffende Polizei soll nach dem Muster jener für die Bekämpfung des Alkoholgeschmuggels organisiert und geleitet werden.

Der Sturm gegen Briand

Paris, 13. Juli.
Die unsehbare außenpolitische Spannung hat im Innern Frankreichs einen gewaltigen Sturm gegen **Briand** entfesselt, und es ist nicht sicher, ob ihn der geschickte Kapitän von **Quai d'Orsay** überstehen können. Er setzte auf der gesamten Rechten, die den Kern der **Lardieu-Mehrheit** umfaßt, mit voller Stärke am Tage der **R e i n r ä u m u n g** ein. Es handelte sich hier um einen jener „symbolischen Akte“, die in der Politik Frankreichs eine so große Rolle spielen, um den Endpunkt und das logische Ergebnis eines Systems, das mit dem Namen **Briands** unauf löslich verknüpft erscheint.

Dieses System selbst wurde nun beispiellos scharf angegriffen, zumal als Deutschland, wie ein Blatt sich ausdrückte, Frankreich nicht aus lauter Dankbarkeit um den Hals fiel, sondern das „Geschenk“ wie eine längst verfallene Schuld hinnahm! Also habe **Locarno** gefühlsmäßig bankrott gemacht, nachdem es materiell längst wirkungslos sei und unfähig, Frankreichs Sicherheit zu gewährleisten. Kein Geringerer als der Generalstaatschef **D e b e n e y** selber veröffentlichte ein sensationelles Werk, das über einen deutlichen Ueberfall auf die vorläufig noch ungedeckten französischen Ostgrenzen so sprach, als gäbe es kein **Locarno**, keinen Garantievertrag. Man bemerkt dazu erklärend, England habe sich die Freiheit vorbehalten, nach eigenem Ermessen zu beurteilen, ob ein durch den Pakt gebotener Angriff vorliegt, und daß es unter keinen Umständen erneut mit bewaffneter Hand eingreifen werde, wenn Deutschland nicht die „Dummheit“ wiederhole. Antwerpen zu bedrohen.

Noch schlimmer aber lägen die Dinge bei dem anderen Garanten, bei **Italien**. **Briand** habe es durch seine „unselbige Politik“ fertiggebracht, zwischen den beiden Ländern einen Abgrund zu graben, wie er nie in der Geschichte bestand. Es sei nach Lage der Dinge völlig ausgeschlossen, daß der Faschismus unter irgendwelchen Umständen zugunsten Frankreichs eintrete, und er werde im Gegenteil die erstbeste Gelegenheit benutzen, „um der lateinischen Schwester eins zu verlesen“. Der überhäusliche **Briand** habe das Meisterstück fertiggebracht, Frankreich statt des einen Erbfeindes **z w e i** zu verschaffen. Und dabei sei es ihm nicht einmal gelungen, die Welt von der absoluten Friedfertigkeit seines Landes zu überzeugen. Ueberall in Europa wolle man auf den französischen Militarismus hin, auf seine verzweifeltsten Versuche, Gewalt vor Recht ergeben zu lassen: überall betrachte man es als ein Bollwerk der schlimmsten Reaktion, als ein schädliches Hindernis auf dem Wege gesunder, friedlicher Entwicklung.

Die'm ersten Angriff folgte auf dem Fuße ein zweiter: er betraf die **D i s t r i b u t i o n** Frankreichs, die durch die Politik **Briands** völlig „entmutigt“ seien. Es wird nämlich behauptet, der **Quai d'Orsay** betreibt seit längerer Zeit schon in Warschau eine „revisionistische Propaganda“, und zwar in dem Sinne, daß er den polnischen Machthabern um den Preis einiger Opfer ein gütliches Abkommen mit Deutschland nahelege. **Briands** nächste Mitarbeiter **Philippe R e r t h e** und **L e g e r** sprächen es heute bereits unumwunden aus, der Korridor sei ein politischer und wirtschaftlicher Ansturz,

Schaffung des Donauagrарблоcks

Einberufung der Konferenz nach Sinaia

B u d a p e s t, 15. Juli.

Für den 21. d. ist nach **Sinaia** eine Konferenz der Vertreter Jugoslawiens, Ungarns und Rumaniens einberufen, um über die Schaffung eines Agrarbundes dieser drei benachbarten Staaten zu verhandeln. Ihre Beobachter werden auch das Prager und das Warschauer Kabinett zur Konferenz entsenden.

Die rumänische Regierung wird zur Kon-

ferenz, welcher in ganz Europa große Bedeutung zugeschrieben wird, drei Minister entsenden. Soweit bekannt, wird das Beograd Kabinett den Gehilfen des Außenministers, **D r. F o t i c** und als Fachmann **D r. S e t e r o v** entsenden. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß auch Landwirtschaftsminister **D r. F r a n g e s** an den Verhandlungen teilnehmen wird.

Die Labour Party in Nöten

Die Liberalen stimmen gegen die Regierung

L o n d o n, 15. Juli.

In Regierungskreisen ruft das Resultat der Sitzung des ausführenden Ausschusses der unabhängigen Arbeiterpartei große Sorgen für die zukünftige Entwicklung der Dinge große Besorgnis hervor. Man befürchtet, daß sich der Spalt in der Arbeiterpartei noch vergrößern könnte, was das weitere Verbleiben der Regierung am Staatsruder in Frage bringen müßte.

Große Beunruhigung verursacht auch der Umstand, daß 30 Abgeordnete der Liberalen Partei mit **Clayton George** an der Spitze gegen die Regierung gestimmt haben. Es hat nur um ein Haar gefehlt, daß das Kabinett nicht in der Minderheit geblieben wäre, was einen sofortigen Rücktritt zur Folge haben müßte. Infolge dieses Schrittes der Liberalen ist man auch um den Fortbestand des

zwischen den beiden Parteien seinerzeit abgeschlossenen Uebereinkommens besorgt. Gegner der Regierung behaupten, im Verhalten der Liberalen sei ein unverkennbares Zeichen der Ablenkung nach Rechts zu bemerken, was einem Paktieren mit den Konservativen gleichkäme. Diese Gerüchte werden auch aus den Reihen der Liberalen entschieden in Abrede gestellt.

Angesichts der gespannten Lage nach Innen und besonders nach Außen hoffen Kenner der Sachlage, daß, wenigstens im gegenwärtigen Zeitpunkt, am weiteren Zusammenarbeiten der Labouristen und der Liberalen nicht gezweifelt werden könne. Angesichts der anwachsenden Arbeitslosigkeit, bedingt durch die ungünstigen Wirtschaftsverhältnisse, wäre eine solche Spal-

tung für das Land verhängnisvoll. Zur Unterstützung der Arbeitslosen wurde ein weiterer Kredit von 10 Millionen Pfund bewilligt. Die Kosten der bisherigen Bekämpfung der Arbeitslosigkeit belaufen sich bereits auf über 60 Millionen Pfund.

Nachlänge zum Terroristenprozeß

B e o g r a d, 15. Juli.

Die im bekannten Terroristenprozeß freigesprochenen und auf freien Fuß gesetzten Angeklagten ließen sich bekanntlich vor Monatsfrist in Zemun zu Ausschreitungen hinreißen, was ihnen 30 Tage Polizeiarrest einbrachte. Gestern wurde diese Strafe abgebußt, worauf die Freigesprochenen wieder die Freiheit erlangten.

Einer dieser Enthasteten, **D r. Dušan B o s k o v i c**, ließ sich noch am selben Tage abermals zu Ausschreitungen hinreißen und verging sich gegen die Amtsgewalt. Dies brachte ihm weitere 30 Tage Polizeiarrest ein, den er sofort antreten mußte. Die übrigen Randalierer ließen es bei der einmaligen Abstrafung bewenden.

Primožič — Champion des Champions

L u x e m b u r g, 13. Juli.

Das große internationale Wetturnen wurde gestern beendet. Als Sieger ging das Mitglied des Mariborer Sokolvereines **Toso P r i m o ž i c** hervor, welcher in feierlicher Weise als Champion des Champions proklamiert wurde. Die zweite Stelle besetzte der Tschechoslowake **Gajdos**, während den dritten Platz der Sieger des Sokolkongresses in **Beograd** **Östler** (Tschechoslowake) einnahm. In der Reihenklassifikation steht Jugoslawien hinter der Tschechoslowakei und Frankreich an dritter Stelle. Es folgen weiter Ungarn, Luxemburg und Belgien. Bekanntlich wurden die beiden Meisterturner **S t u l e i j** und **M a l e j** bei den Vorkämpfen schwer verletzt, sodaß sie von weiterem Wettbewerb ausscheiden mußten.

Börsenberichte

3 ü r i c h, 15. Juli. Devisen: **Beograd** 9.125, **Paris** 20.245, **London** 25.02 fünf Achtel, **Newyork** 514.40, **Mailand** 26.945, **Prag** 15.265, **Wien** 72.68, **Budapest** 90.175, **Berlin** 122.745.

L j u b l j a n a, 15. Juli. Devisen: **Berlin** 1345.75, **Budapest** 988.22, **Zürich** 1093.90, **Wien** 796.50, **London** 274.28, **Newyork** 56.27, **Paris** 221.87, **Prag** 167.29, **Triest** 295.24.

Sonnengebräunte, gesunde Haut
erhalten Sie, wenn Sie Ihren Körper vor Luft- und Sonnenbädern mit



NIVEA-CREME

einreiben, — auch bei bedecktem Himmel, denn auch Wind und Luft bräunen den Körper. Aber trocken muß Ihr Körper sein bei direkter Sonnenbestrahlung. Und gut mit Nivea-Creme vorher einreiben! Das vermindert die Gefahr des schmerzhaften Sonnenbrandes. Dank des nur ihr eig. Gehaltes an Eucerit dringt Nivea-Creme leicht in die Haut ein, u. erst die eingedrungene Creme kann ihre wohlthuende Wirkung voll zur Geltung bringen

Dosen zu 3.—, 5.—, 10.— und 22.— Dinar. Tuben zu 9.— und 14.— Dinar.
Vertrieb in Jugoslawien: **Jugosl. P. Beiersdorf & Co., d. s. o. j., Maribor, Meljaka cesta 56**

den zu berichtigen die erste Aufgabe des „geeinigten Europa“ sein müsse. Um den Versuchsballon in breiter Öffentlichkeit steigen zu lassen, sei **Briands** politischer Vertrauter **Jules S a u e r w e i n** herangezogen worden. Im Rahmen einer vom **Quai**

d'Orsay direkt angeordneten, von dem allzeit gefälligen „**Matin**“ veröffentlichten Untersuchung über die „Verenigten Staaten von Europa“ führte **Sanerwein** aus, dem Reiche könnten im neuen Europa vernünftiger Ostgrenzen und eine freiere Regelung

seines militärischen Statuts zugestanden werden. Darob habe es in **Warschau** eine gewaltige Erregung gegeben, die ihre Wellen bis nach **Paris** schlug. Um die Wirkung wenigstens nach außen hin abzuschwächen, sei der **Quai d'Orsay** auf das kindliche Mittel ver-

fallen, den polnischen Botschafter C h I a p o w s k i zu bestimmen, bei Gelegenheit einer glänzenden mondänen Veranstaltung im Botschafterpalais erstmalig den Vertreter Deutschlands Baron v. S o e j c h einzuladen, und diese habe auf einen entsprechenden Wink hin der Einladung sofort Folge geleistet. „S o i c h e Politik betreibt heute das siegreiche Frankreich, und mit s o i c h e n Methoden!“ schreien die nationalistischen Anführer.

Selbst das Memorandum Briands über die politische und wirtschaftliche Organisation Europas gibt seinen Gegnern Anlaß zu den heftigen Vorwürfen. Sie stellen dabei folgendes Dilemma auf: Entweder wird diese Neuordnung, wenn sie überhaupt zustandekommt, so geschehen, daß sie die politische Lage, wie sie die Friedensverträge geschaffen, befestigt und sanktioniert — und dann werden alle „Unzufriedenen“, in erster Linie Italien und Deutschland, grollend abseits stehen, oder sie wird als Anlaß und Hebel dienen, die Friedensverträge und die dadurch festgesetzten Grenzen abzuändern, und dann hat Frankreich endgültig „den Krieg verloren“; in beiden Fällen ist der Unfriede, die Unsicherheit größer als vorher, und die Existenz Frankreichs wie die seiner Verbündeten steht auf dem Spiel. Es scheint übrigens, daß die Anklagen gegen Briand unter dieser Form in den Ministerrat gedrungen sind, wo er im Verlauf der letzten Wochen mehrmals scharf zur Rede gestellt wurde. Wenigstens bezeugt der gutunterrichtete Bursche, ein persönlicher Freund des Außenministers, in seinem Blatte „L'Ordre“ von schweren Stürmen, die es im Versein und unter Mitwirkung des Präsidenten der Republik abgekehrt habe. Briand sei von Doumergue, von Tardieu und mehreren Ministern über seine „Katastrophenpolitik“ scharf zur Rede gestellt worden, ohne daß er in der Lage gewesen sei, eine befriedigende Antwort zu geben. „Durch ein merkwürdiges Mißgeschick wird unser Außenminister heute in Deutschland wie auch in Italien als ein Imperialist angesehen, der sein Spiel verdirbt. Es wäre zum Lachen, wenn es nicht so tieftraurig wäre“, schreibt Bursche seine Enthüllungen.

Hier ist übrigens der Punkt, wo die radikale und sozialistische Linke, bisher der feste Halt Briands, in den Streit eingreift. Sie wirft ihm vor, seine Haltung sei zweideutig, indem er das Ausland durch pazifistische Erklärungen geradezu überhöre, während er zulasse, daß sein eigenes, auf die Nationalisten gestütztes Kabinett durch unerhörte Rüstungsforderungen eine ausgesprochen militäristische Politik treibe. Dadurch verliere Frankreich vor der ganzen Welt den Nutzen seiner friedlichen Haltung und komme in den Berruf eines reinen Machtstaates mit Briand als täuschende Etikette.

In der französischen Kammer ereignete sich vor einigen Tagen ein bezeichnender Zwischenfall, als von radikal-sozialistischer Seite ein achtzehntägiger Urlaub für die

unter den Fahnen stehenden landwirtschaftlichen Arbeiter gefordert wurde. Unter allgemeiner Erregung erhob sich der Kriegsminister M a g i n o t und führte aus, die augenblickliche Lage sei nicht derart beschaffen, daß auch nur ein Mann aus dem Heeresverband kurzfristig entlassen werden könne. Der Vorsitzende des Armeeausschusses F a b r y wurde noch deutlicher, indem er auf die schweren Gefahren hinwies, die eine solche Maßregel zur Folge haben müsse, wo bei ihm von der Linken zugerufen wurde: „Wir stehen also am Vorabend des Krieges?“ Alle Blide wendeten sich nach der Bank, wo Briand seiner Gewohnheit gemäß zusammengesunken und wie teilnahmslos saß. Aber seine Haltung blieb unverändert die gleiche, und weder der Kriegsminister noch der Ausschussvorsitzende fanden ein Wort der Beschwichtigung. Dies alles mag Flug berechnete, innen- und außenpolitische Taktik sein; jedenfalls wird die so hervorgerufene Stimmung gegen Briand ausgebeutet, genau wie vor nahezu zwei Jahrzehnten gegen C a i l l a u x — und den Rest kennt man.

Die französisch-italienische Spannung

Lyon im Verteidigungszustand

Paris, 15. Juli.

Das „Journal des Debats“ verweist darauf, daß die zwischen Frankreich und Italien bestehende Spannung durch die französischen M a n ö v e r und Truppenzusammenschüßungen an der italienischen Grenze gekennzeichnet werde. Außer in Mentone werden auch in Lyon seit einigen Wochen „Kriegsvorbereitungen“ getroffen; die Stadt wird in Verteidigungszustand gegen einen G a s a n g r i f f gesetzt.

Alle Militär- und Zivilbehörden haben an diesen Übungen mitzuwirken. Der städtische Straßendienst hat die Aufgabe, sichere Unterstände ausfindig zu machen und zu or-

ganisieren. Die Feuerwehr übt sich in der Rettung von Gasvergifteten. Pioniere und Artillerie organisieren die Verteidigung gegen Luftangriffe von der Erde aus, und Luftstreitkräfte halten sich zu Gegenangriffen bereit.

Ende Juli werden alle diese Vorbereitungen beendet sein, so daß es zum erstenmal zur Erprobung dieser Vorbereitungen kommt. Nach den Erfahrungen in Lyon werden auch in den übrigen großen Städten Frankreichs ähnliche Übungen abgehalten werden.

Das Antifaschisten-Flugzeug im Gotthardgebiet

Der abgestürzte Flieger interniert.

Bern, 15. Juli.

Die Untersuchung des Flugzeugabsturzes am St. Gotthard hat ergeben, daß es sich, wie vermutet worden war, tatsächlich um das Flugzeug handelt, das Freitag über Mailand antifaschistische Flugblätter abgeworfen hatte. Nach einer amtlichen Mitteilung heißt der abgestürzte Flieger Giovanni B a s s a n e s i.

Der Bundesrat beschäftigte sich heute mit der Angelegenheit des Fliegers Bassanesi, der nach Ueberfliegung Mailands und nach Abwurf von antifaschistischen Schriften im Gotthardgebiet verunglückte. Bassanesi gilt vorläufig als i n t e r n i e r t. Es wird untersucht, ob v ö l l e r r e c h t s w i d r i g e Handlungen vorliegen.

König Feisal kommt nach Bled

König Feisal von Irak, der sich zurzeit in Bad Gastein aufhält, wird noch im Laufe des Monats August in Jugoslawien eintreffen und sich zwei Wochen in Bled aufhalten. Aus Bad Gastein reist König Feisal nach London, wo er mit Macdonald zusammenkommen wird.

Nach dieser Zusammenkunft kehrt der König nach Oesterreich zurück, um dann den beabsichtigten Aufenthalt in Bled zu nehmen, wo bereits für ihn Zimmer reserviert wurden.

Feisal und John de Kay

König Feisal vom Irak, der über Triest und Jesenice in Bad Gastein eingetroffen ist, beabsichtigt, drei Wochen dort zu bleiben, um die Kur zu gebrauchen. Von sei-

Rabindranath Tagore in Berlin



Indiens großer Dichterphilosoph bei seiner Ankunft in der Reichshauptstadt, wo er zur Vorbereitung einer Ausstellung seiner Gemälde — er hat sich neuerdings auch der Malerei zugewandt — eingetroffen ist. Neben ihm sein Neffe und Mitglieder der indischen Kolonie.

nem Besuche erfährt man, daß der König sich Mitte Juli nach London begeben will, um eine Konferenz mit der englischen Regierung abzuhalten. Er will seine Reise in einem Flugzeug machen. Später beabsichtigt der König einige Wochen in Jugoslawien zu verbringen. Dem König wurde ein interessanter Besuch angekündigt. John de Kay hat die Absicht ausgesprochen, dem König seine Aufwartung zu machen. Kay hat wiederholt erzählt, daß er bei Feisal gewesen sei und mit ihm einen Vertrag zur Annäherung von Petroleumquellen abgeschlossen habe. Nun will er beweisen, daß seine Mitteilungen auf Wahrheit beruhen.

Motorradunfall am Trojanapaf

Samstag nachmittag um halb 3 Uhr verunglückte bei der vorletzten Kurve am Trojanapaf ein gewisser Rudolf H r i b a r. Der Schmiedemeister Herr Fr. K o s c h i e r aus Celje fuhr mit seinem Auto den Trojanapaf bergauf, vorschriftsmäßig auf der rechten Straßenseite, während Pribar mit seinem Motorrad bergabwärts sauste. Anscheinend verlor er bei der Geschwindigkeit die Herrschaft über die Lenkung und fuhr ins Auto mit solcher Wucht hinein, daß er

Liegt das Geld auf der Straße?

Roman von Otfried v. Hanstein.

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale).

11

„Herr Wehn selbst?“
„So heiße ich. Bitte nehmen Sie Platz. Womit kann ich Ihnen dienen?“
„Ich bin Anna Schröder.“
Er sah sie verständnislos an.
„Ach so, Sie wissen es natürlich nicht. Ich bin die Braut des Herrn Otto Krügers, Ihres ersten Buchhalters.“
„Ist Herr Krüger etwas geschehen?“
„Er ist ja fort!“
„Fort?“
„Heute nacht ist er abgereist.“
Wehn sprang auf.
„Abgereist? Wohin?“
„Mit dem Expresszug nach Schweden.“
„Nach Schweden?“
„Hier ist ein Brief.“
Mit zitternden Fingern riß Friedrich den Umschlag auf.
„Lieber Herr Wehn!
Der Boden ist mir doch zu heiß. Ich habe gesehen, daß Sie gestern gleich wieder von Eugenheim herunterkommen. Also es war wohl nichts? Ich ziehe es vor, mit einem befreundeten Herrn nach Schweden zu gehen. Sie sehen ein — es ist vielleicht für Sie auch besser, wenn ich nicht mehr

da bin. Ich habe einen anderen Paß. Hoffentlich kommen Sie gut über den Ultimo! Vielleicht sehen wir uns später einmal wieder. Sobald komme ich nicht nach Deutschland zurück.“
Ihr Otto Krüger.“
Wie familiär er schrieb.
„Wirklich, Herr Krüger bittet um seine Entschuldigung.“
Ohne darüber nachzudenken, hatte er den Brief in kleine Fetzen gerissen und in den Ofen geworfen. Das Mädchen weinte auf.
„Was ist mit Otto geschehen? Er war so verändert.“
„Ich weiß selbst nicht. Ich fürchte, er ist in schlechte Gesellschaft geraten.“
Wehn hielt es für gut, etwas den „Moralischen“ zu spielen.
„Das fürchte ich auch. Herr Wehn — er hat doch im Geschäft keine Dummeheiten gemacht?“
„Wie kommen Sie darauf?“
„Ach, er hatte jetzt immer so viel Geld, ich glaube, er hat mich betrogen. er hat sich so viel herumgetrieben in den letzten Wochen. Wir wollten doch bald heiraten, und nun —“

„Ich habe bisher nichts bemerkt. Freilich, er hatte unser volles Vertrauen. Ich werde genau prüfen.“
„Ach Gott, ach Gott!“
„Ich hoffe ja, daß alles gut wird. Freilich, die plötzliche Reise ins Ausland —“
„Ich bitte Sie, ich flehe Sie an, schonen Sie ihn; er ist ja nicht schlecht. Er war immer gut. Wer weiß, was da für ein schlimmes Frauenzimmer dahinter steckt.“
„Wir wollen das Beste hoffen.“
Das junge Mädchen ging weinend hinaus. Eigentlich fiel Wehn ein Stein vom Herzen. Es war recht gut, daß Krüger fort war. Der Vormittag verging. Wehn wurde wieder nervös. Warum nur Diekfi nicht kam? Er wollte doch heute abreisen.
Er ließ die Telephonnummer des Polen, der im Westen eine Garçonwohnung inne hatte, herausfinden und sich verbinden.
„Hier ist der Diener des Herrn von Diekfi.“
„Ist der Herr Baron zu Hause?“
„Herr Baron ist heute morgen abgereist.“
„Abgereist?“
Wehn stockte der Atem.
„Ich habe ihn eben zur Bahn gebracht.“
„Wohin?“
„Ich weiß nicht.“
„Das ist gar nicht möglich.“
„Aber ich habe ihn doch abfahren gesehen. Ich soll seine Sachen packen und auf den Speicher abeben.“

„Hier ist Wehn, Gottlieb Wehn Söhne. Hat Herr Baron nichts für mich hinterlassen?“
„Ach so, ja, einen schönen Gruß soll ich ausrichten, wenn Sie anfragen, er hätte ganz plötzlich abreisen müssen, er käme bald wieder.“
„Danke.“
Wehn zitterte so, daß er den Hörer kaum zurücklegen konnte. Diekfi war abgereist, ohne zu zahlen! Warum hatte er gestern nicht auf ihn gewartet. Nun hatte er das Geld nicht. Ein Herr ließ sich melden, der seinen Namen nicht nennen wollte.
„Mein Name ist Seligson, ich komme im Auftrag des Herrn Siegmund Schmelzer. Ich habe einen Wechsel von Herrn Wehn, der heute fällig ist.“
„Gut, ich werde ihn bei Ihnen einlösen, der Kassenbote ist noch nicht von der Reichsbank zurück.“
„Sehr wohl, der Wechsel liegt bis morgen früh elf Uhr bei Herrn Schmelzer, dann geht er zum Protest.“
Der Mann hatte ein unangenehmes Schmelzen, denn er hatte den Kassenboten brauchen im Kontor gesehen, aber er kannte die Ausrede.
„Schön, ich werde ihn einlösen.“
„Empfehle mich.“
Wehn stützte den Kopf in die Hände.
(Fortsetzung folgt.)

selbst über das Auto geschleudert wurde und bewußtlos liegen blieb.

Der Autofahrer nahm sich sofort des Verunglückten na und ließ ihn ins Spital nach Friburg überführen. Die herbeigeholte Kommission stellte den Tatbestand fest. Beide Fahrzeuge wurden arg beschädigt. Das Auto konnte mit eigener Kraft die Fahrt fortsetzen.

Katastrophale Uberschwemmungen in Korea

Seoul, 14. Juli.

Hiesige Uberschwemmungen haben in den letzten Tagen in ganz Korea schwere Verheerungen angerichtet. Nach den bisher vorliegenden Meldungen sind 78 Personen ertrunken; 28 erlitten schwere Verletzungen, 30 werden noch vermisst. Im westlichen Korea sind Tausende von Personen obdachlos.

Organisierter Mädchenraub durch Zigeuner

Ein Zigeuner, der im Komitate Jassy in Rumänien wegen Kinderraubes verfolgt wurde, gestand, daß sich in der begrenzten Ebene und an verschiedenen außerordentlich schwer zugänglichen Orten in den Karpaten Lager von Zigeunern mit zahlreichen geraubten Mädchen befinden, die von einer alten Zigeunerin erzogen werden. Wenn die Mädchen das Alter von 12 bis 14 Jahren erreicht haben, werden sie für teures Geld verkauft. Dieses Geschäft wird bereits seit vielen Jahren betrieben.

Der Zigeuner weigerte sich, näheres anzugeben. Die Gendarmerie hat unverzüglich Nachforschungen eingeleitet.

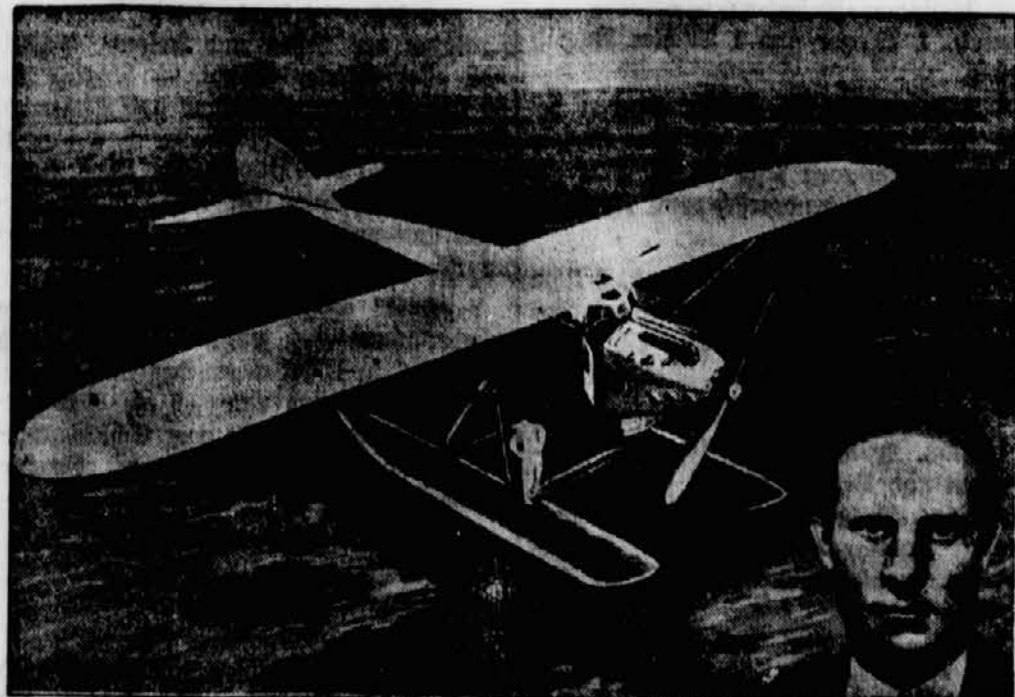
Der Stahlplatten-Wolkenkratzer

Die Stahlplatten, die statt Ziegel und Stein beim Bau des Empire-State-Turmes in New York verwendet werden, werden wahrscheinlich das Heraufkommen des Stahl- und Maschinenturms beschleunigen, dieses Zukunftstyps, der in beinahe beliebige Höhen hinaufgebaut werden könnte, wenn dem nicht etwa volkswirtschaftliche Erwägungen entgegenstünden.

Ein großer Teil der Mauern des Wolkenkratzers wird aus rechteckigen, schimmernden Chromnickelstahlplatten von der Dicke eines Zwanzigstelzolls (0,126 mm) bestehen. Diese Begierung, die zuerst zur Auskleidung von Kanonenrohren gebraucht wurde, rostet nicht und wird vom Wetter überhaupt nicht angegriffen.

Wahrscheinlich werden die Mauern der Häuser der Zukunft aus solcher dünnen Metallplatten bestehen. Es gibt immer mehr Architekten, die meinen, Ziegel und Stein packen ihren Wesen nach eigentlich schlecht zum Stahlgerüst des Wolkenkratzers, ihre Verwendung beruhe nur auf der Ueberlieferung. Metall, sagen sie, spart Raum, kostet und wiegt weniger, gibt größere Fensterflächen, ist also gesünder für die Hausbewohner. Die Zwischenwände und große Teile der Außenwände würden aus Glas sein.

Beim Ozeanflug auf hoher See niedergegangen, aber gerettet



Ein französischer Zieger Mermod (im Ausschritt), der den Versuch machte, mit Flugzeug von Brasilien nach Afrika zu fliegen. Ein Delrohrbruch zwang ihn, auf hoher See niederzugehen, wo er das Glück hatte, von einem Dampfer aufgefischt zu werden.

Das Empire State Building, das sich an Stelle des alten Waldorf-Astoria-Hotels erheben wird, soll jener 600-Meter-Grenze, die vom Amerikanischen Stahlbauinstitut als solche bezeichnet wurde, von allen Wolkenkratzern am nächsten kommen. Es wird mit seinen 85 Stockwerken eine Höhe von 300 Meter erreichen. Ueber sein Dach wird noch eine Beobachtungsplattform oder ein Antennmast für Flugzeuge 50 Meter hinausragen. Der neue Wolkenkratzer wird also höher sein als der Woolworth-Bau mit seinen 250 Metern, als der Chrysler-Bau mit seinen 260 Metern, als die Bank of Manhattan mit ihren 270 Metern und der Wolkenkratzer des City Bank and Farmer Trust mit seinen 300 Metern, ja selbst höher als der Eiffelturm.

Was zur Annahme der 600-Meter-Grenze für Wolkenkratzer veranlaßte, waren das ungeheure Gewicht der Fahrstuhlacheln, die Störungen, die unser Organismus bei Luftdruckänderungen erleidet, wie sie in einem schneller als mit 500 Meter in der Minute

Bewegten Fahrstuhl vorkommen, ferner der große Raum, den die Fahrstuhlschächte einnehmen müßten.

Schwere Unwetter Schäden in der Herzegowina

Die Ernte durch Hagelschlag und Überschwemmungen vernichtet

In den letzten Tagen gingen über einen großen Teil Jugoslawiens ausgiebige Regengüsse nieder, die die Temperatur merklich abkühlten. In einigen Gegenden war der Segen des Himmels leider viel zu ausgiebig, ja sogar katastrophal.

Besonders hatte unter dem Unwetter das arme Land Herzegowina zu leiden. In der Umgebung von Mostar setzte Hagel ein, der die ganze Ernte vernichtete. Was die Unbilden des Unwetters im Frühjahr verschont gelassen hatten, wurde jetzt ein Opfer der entseelten Elemente. Die einzige Hoffnung der armen Bevölkerung war die Tabakernte, die jedoch durch die infolge der Regengüsse bedingten Uberschwemmungen ebenfalls als zur Gänze vernichtet angesehen werden muß.

Ein Zug in den Fluß gestürzt

Mehr als 60 Todesopfer in Buenos Aires

Buenos Aires, 14. Juli.

Die Mehrzahl der Todesopfer waren Arbeiter, die zu ihrer Arbeitsstätte fuhren. Wie nachträglich festgestellt wurde, war der verunglückte Wagen im Begriff, über die Rantileves-Brücke über den Riachuelo-Fluß zu fahren, der Buenos Aires von der Ortschaft Avellaneda trennt. Der Brückenaufzug war hochgezogen. Infolge des herrschenden Nebels bemerkte vermutlich der Führer des Wagens nicht, daß die Brücke geöffnet war und fuhr in den Fluß hinein. Alle Passagiere im Innern des Wagens sind ertrunken. Nur die Personen, die in der Nähe der hinteren Plattform standen, konnten sich retten.

Das furchtbare Unglück hat in der Residenzstadt großes Aufsehen erregt. Allgemein richten sich Angriffe dagegen, daß die Verkehrsunternehmungen viel zu wenig für die Sicherheit der Reisenden sorgen. Eine genaue Untersuchung wurde eingeleitet.

Die Sturzflut, die von den Gebirgen in die Täler schossen, führten große Stein- und Erdmassen bergab, sodaß die fruchtbaren Gegenden ganzlich verunruht wurden. Das Unwetter wütete mit derartiger Wucht, daß sogar die Schienenstränge an mehreren Stellen aufgerissen wurden, sodaß der Bahnverkehr lahmgelegt wurde. Dasselbe gilt für die Straßen, die ebenfalls stark beschädigt wurden. Es wird mehrere Wochen dauern, bis die Schäden an den Verkehrswegen wieder behoben sein werden.

Der Schaden geht in die Millionen. Die Bevölkerung ist verzweifelt und ersucht die Regierung um dringende Unterstützung, vor allem aber um Abschreibung der fälligen Steuern.

Radio

Mittwoch, 16. Juli.

Ljubljana 12.30 Uhr: Schallplattenmusik. — 19.30: Skizzen aus der Weltliteratur. — 20: Prager Uebertragung. — 20.30: Prager Uebertragung. — 20.30: Chorkonzert. — 21.45: Konzert. — 22.45: Nationalweisen. — Wien 15.20: Nachmittagskonzert. — 17.30: Klavierkonzerte. — 21.10: Sonatenabend. — Anschließend: Abendkonzert. — Breslau 19.30: Volkstümliches Konzert. — 21.10: J. Engels Hörspiel „Rumelplatz“. — Brunn 18.35: Deutsche Sendung. — 19.35: Populäre Musik. — 21.30: Mozart: Violinkonzert G-Dur. — Stuttgart 18.35: Esperanto. — 20.35: Englisches Konzert. — Frankfurt 19.30: Dialektabend. — 20.35: Englisches Konzert.

Advertisement for Aecht Franck pianos. It features an illustration of a young boy in a cap and overalls carrying two boxes. The text reads: 'AECHT :FRANCK: eine stets vorzügliche Qualität!'.

— 22: Schallplattenplaiserei. — Berlin 18: Klavierkonzerte. — 21: Ein Sommer nachtraum der Comedian Harmonists. — Danach: Unterhaltungsmusik. — 22.50: Budapest Uebertragung. — Langenberg 17.30: Besperkonzert. — 20: Abendmusik. — 21: Lieder zur Laute. — Anschließend: Nachtmusik. — Prag 18.25: Deutsche Sendung. — 20: Klavierkonzert. — 20.30: Liederkonzert. — 21: Ueböhmische Dubelschachmusik. — Mailand 20.40: Leichte und Operettenmusik. — München 20: M. Neals und M. Ferners Bauernkomödie „Der siebente Bua.“ — 21.20: Gottfried Keller-Stunde. — Anschließend: Konzert- u. Tanzmusik. — Budapest 18.35: Schallplattenmusik. — 21.45: Konzert. — 22.50: Zigeunermusik. — Bartha 18: Mandolinenzkonzert. — 20.15: Solistenkonzert. — 23: Tanzmusik. — Paris 20.30: Konzert.

Aus Gasse

Ein verdächtiger Bursche

Am Samstag erschien beim Katecheten Herrn Sulman und bei einigen anderen Personen der 21jährige arbeitslose Eisengießer Karl Kofler, geboren in Oesterreich und zuständig nach Nova cerlev bei Vojnik, mit dem Ersuchen, ihm Adressen von deutschen Besitzern anzugeben.

Am Sonntag kam er wieder zur Wohnung des Katecheten neben der Marienkirche. Da er in der Wohnung die Bedienerin bemerkte, begab er sich in das zweite Stockwerk, wo der Religionsprofessor Herr Kovacic wohnt. Kofler nahm von der Tür den Wohnungsschlüssel und begab sich dann auf die Straße. Da er sich bereits verfolgt sah, gab er Fersengeld, wurde aber bereits um 14.30 Uhr in der Nähe des Schlachthaus festgenommen. Bei ihm fand man eine Aktentasche mit verschiedenen Kleidungs- und Wäschestücken, Goldsachen und anderen Gegenständen. Kofler wurde schon seit einigen Tagen wegen Diebstahls verfolgt. Er behauptet, daß alle bei ihm gefundenen Gegenstände sein Eigentum seien.

In der Nacht vom Sonntag auf Montag grub er in der Mauer im Polizeiarrest ein Loch aus und schlüpfte durch den Gang zur Wohnungstür des Herrn Kofler. Dort klopfte er und bat, man möge ihm aufsperrn. Kofler wurde sogleich festgenommen und in sicheren Gewahrsam gebracht.

c. Todesfall. Samstag, den 12. d. M. ist im hiesigen Krankenhaus die 31jährige Bergarbeitergattin Frau Helena Misina aus Sv. Kristof ober Lasko gestorben. Friede ihrer Nische!

c. Sitzung des Gemeinderates. Freitag, den 18. d. um 18 Uhr findet eine ordentliche Sitzung des Gemeinderates statt. An der Tagesordnung sind Berichte der Ausschüsse, die Wahl eines Mitgliedes in den Verwaltungsausschuß der Städtischen Sparkasse und Allfälligkeiten. Nach dieser Sitzung beginnen die Gemeindeferien.

c. Ein Messerheld ist der Arbeiter Marus Lojanec aus Badjenice in Kroatien. Sonntag, den 13. d. um 19.30 Uhr wurde er im Gasthaus Kreuz in der Matija Gubec-Gasse verhaftet, weil er dort in der Trunkenheit raufte und die Gäste mit dem Messer bedrohte. Der Gastwirtin Frau Amalia Kreuh verletzete er einen Stich in den rechten Arm und der Kellnerin einen Bauchstoß. Dem Gast Hermann Trauern erriß der Raufbold einen Krug mit

Großfilm „Söhne Löcher“, ein Drama aus dem Pensionate höherer Töchter mit Grete M o s h e i m in der Hauptrolle. Ein herrlicher Film, sehenswert für jede Mutter, belehrend für jede Tochter. — In Vorbereitung „Gold“ mit Dolores del R i o in der Hauptrolle.

Union-Rino. Bis Donnerstag geht der ausgezeichnete Lustspielstreifen „Ich kisse Ihre Hand, Madame!“ mit Harry E i e d t l e und Marijona D i e t r i c h in den Hauptrollen. Ein köstlicher Abenteuerfilm, in welchem der sympathische Harry Eiedtle mit durchschlagendem Erfolg einen hohen Aristokraten und einen Kellner verkörpert. Der Film wird gewiß auch den vermögtesten Kinobesucher zufriedenstellen und ihn aufs Beste amüsieren.

122 Millionen Einwohner in den Vereinigten Staaten.

Aus Washington wird gemeldet, daß die Volkszählung von 1930, deren Ergebnisse zu 80 Prozent bereits vorliegen, eine Bevölkerungsziffer für die Vereinigten Staaten von 122 Millionen festgestellt hat. Dies bedeutet einen Bevölkerungszuwachs von 16 Millionen seit 1920. Seit dem Jahre 1890 hat sich die Bevölkerungsziffer der Vereinigten Staaten, die damals 62 Millionen 947.000 betrug, beinahe verdoppelt.

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Kind, 3 Monate alt, wird in Pflege gegeben. Jenuš, Poljanška trg 2. 9670

Mittelschüler(innen) werden in jedem Gegenstand von einem Akademiker zur Nachprüfung vorbereitet. Adr. Berv. 9683

Waschgeschickt werden Monogramme, Wäsche, Handarbeiten. Fräberei Redog, Maribor, Gosposka ul. 33. 9643

Gekleidete Kleider in allen modernen Farben in größter Auswahl in d. Strickerei M. B e r i l a I. Maribor, Petelinjska 17. 12483

Schriften- und Nummermalerie sowie farbige Passaden und Transparent - Reklame besorgt tadellos, schnell u. billig Franz Ambrozič, Maribor, Grajska ul. 3. 288

Hilfe in allen Photangelegenheiten. 1. Spezialhaus Photomeyer, frische Ware, größte Lager, ermäßigte Preise. Teilszahlungen, sorgfältigste schnelle Ausarbeitung, nach modernsten Prinzipien.

Für die Reise: Reisekoffer und Taschen in großer Auswahl, von einfacher bis zur feinsten Qualität. Autokoffer und Kollektionsmuster nach Bestellung. J. Kravos, Maribor, Mešančeva c 13. 3383

Realitäten

Stadthaus, großes Wohnhaus mit Geschäftskolonen, schönen Wohnungen, Einfahrt, Hof, Garten, großen Kellereien, im Zentrum der Stadt Slovenska ulica, an der belebtesten Straße gelegen, samt Hinterhaus mit geheizten Kellern, geeignet für ein größeres Unternehmen, zu verkaufen. — Nähere Auskünfte in der Verwaltung. 9481

Zu kaufen gesucht
Fahrrad, gut erhalten. Bachhaus Schmid, Turčičeva ulica. 9690

Beiwagen, gebraucht, jedoch gut erhalten, für B. S. A. Motorrad, zu kaufen gesucht. Verkaufsanträge an G. Pichler, Agentur, Ptuj. 9640

Kaufe altes Gold, Silberkronen, u. falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroska cesta 8. 3857

Zu verkaufen
Junge französische Zwerghühner, dunkelgefärbt, weiß gezeichnet, erstklassige Abstammung. 3 Monate alt, zu verkaufen. Preis 1000-2000 Din. Anzusprechen: Café „Rotovž“. 9666

Wirtschaftliche Rundschau

Industriefredite in neuer Phase

Amerika will Kapitalien zu 4 bis 5% in der jugoslawischen Industrie investieren — Konferenz in Budapest

Vor einigen Tagen fand in Budapest eine Besprechung statt, die sich unter anderem auch mit der Bewilligung von Industriefrediten befaßte. Teilnehmer waren Vertreter fast sämtlicher europäischer Staaten; auch Jugoslawien hatte Abgesandte geschickt. Vor allem sprach man über die Möglichkeit, wie kapitalstarke Staaten im Wege ihrer Finanzgruppen gegen entsprechende Sicherstellung Anleihen an die Industrie bewilligen könnten. Durch die neuen Zollgrenzen der Nachkriegszeit wurde ein neues Erzeugungssystem bedingt, und jene Unternehmungen, die vor dem Kriege an die Industrie der kleinen Staaten Darlehen bewilligten, sind vielfach ohne Gebiete geblieben. Auch ging die Sicherheit für solche Anleihen vielfach verloren.

Da sich die Verhältnisse in der letzten Zeit soweit geestigt hatten, daß die internationale Kapitalsanlage wiederum möglich ist, widmete man dieser Frage in der genannten Konferenz besondere Aufmerksamkeit.

Das diesbezügliche Interesse wendet sich besonders den südosteuropäischen Staaten zu, in denen sich die Industrie hauptsächlich wegen des Kapitalmangels nicht entsprechend entwickeln kann.

Von den Vertretern Jugoslawiens wurde darauf hingewiesen, daß vor dem Krieg solche Anleihen auf Grund von Industrieobligationen flüssig gemacht wurden. Der Staat hatte Sicherstellung geboten, und dadurch konnten Industriebetriebe zu Geld kommen. Dieser Weg wurde dann auch als gangbar befunden, und es ist zu erwarten, daß man wiederum Industrieobligationen herausgeben wird, mit deren Hilfe die Betriebe zu günstigen Sätzen Geld erhalten können. Es besteht die Möglichkeit einer Beteiligung der Darlehensgeber an den Betrieben selbst.

Ein Vertreter Mexikos erklärte, daß man in den Vereinigten Staaten die industrielle Entwicklung Südosteuropas mit größter Aufmerksamkeit verfolgte. Es bestehe das Bestreben, nach dem amerikanischen Borsentrach Geld in Europa unterzubringen.

Sofort die jugoslawische Regierung sich für diesen Weg erklären sollte, wird sich die Möglichkeit bieten, zu etwa 4 bis 5 Prozent Geld für die Industrie aufzunehmen.

Die jugoslawische Delegation, die jetzt aus Budapest nach Beograd zurückgekehrt ist, hat dem Handelsminister Bericht erstattet, sodas der Vorschlag in Kürze dem Ministerpräsidenten unterbreitet werden kann.

Eine internationale Agrartagung

Gemeinsame Beratungen der europäischen Bauernorganisationen.

Das Internationale Agrarbureau hat eine Konferenz der dem Bureau angehörenden landwirtschaftlichen Interessenten nach Prag einberufen. Die Tagung wird Ende September stattfinden. Beratungsgegenstand ist die internationale Wirtschaftskrise. Die Verhandlungen werden nach fünf Programmpunkten geführt, und zwar:

1. Wie äußert sich die Wirtschaftskrise und Agrarkrise in dem betreffenden Lande? Bericht der einzelnen europäischen Bauernorganisationen.
2. Was hat die einzelne Organisation dem internationalen Agrarbureau vorzuschlagen?
3. Was hat die Regierung des betreffenden Landes getan und was wird sie zur Beseitigung der Krise tun?
4. Wie verhalten sich die Parlamente dazu?
5. Was unternehmen die landwirtschaftlichen Selbsthilfeorganisationen und die agrarischen Fachorganisationen?

Es folgt eine Aussprache über die gemeinsame agrarische Politik der Bauernparteien und die Stellungnahme der Bauernparteien zu Panuropa.

Internationaler Geflügelmarkt

Die Zufuhren auf den italienischen Märkten dauern noch immer in unverminderter Stärke an, trotzdem sich die Nachfrage auch weiter abgeschwächt hat. Die Preise sind daher sehr schwankend, teilweise sind auch weitere Senkungen zu verzeichnen.

Man bezahlt für lebende alte Hühner 7 bis 7.50, für junge lebende Hühner 8 bis 8.50 Lire pro kg, doch gelten diese Preise für bessere Qualitäten.

Auf den deutschen Plätzen haben die Zufuhren etwas nachgelassen und die Preise haben darauf auch pünktlich reagiert. Lebendgeflügel wurde mit 1.02 bis 1.05, geschlachtetes Geflügel mit 1.25 bis 1.30 Mark pro Pfund gezahlt.

Auf den heimischen Plätzen haben die Angebote an alten Geflügelarten nachgelassen, dafür ist das Angebot an

Junggehühnern gestiegen. Mit Rücksicht auf die Auslandspreise sind die Notierungen auch auf den einheimischen Plätzen zurückgegangen. Die letzten Notierungen sind 15 bis 16 Dinar pro kg.

× **Obstpreise in Beograd.** Der letzte Detailmarkt in Beograd brachte folgende Obstpreise: Äpfel 6-10, Birnen 6-12, Pfirsiche 12-18, Marillen 3-8, Dörrpflaumen 14-18, Nüsse 12-14, Feigen 14-18 Dinar pro kg.

× **Wichtig für Steuerpflichtige!** Im Sinne des Steuergesetzes macht die Stadtgemeinde alle Steuerpflichtigen darauf aufmerksam, daß mit 1. Juli die Gebäude-, Erwerbs-, Renten- und Gesellschaftsteuer für das dritte Vierteljahr 1930 fällig wurde und dieselben bis zum 15. August beglichen sein müssen. In diesem Tag wird auch die Bodensteuer fällig, die für das ganze erste Halbjahr zu entrichten ist. Die Lohnsteuer ist dagegen in der im Gesetz fixierten Frist zu begleichen. Säumige Zahler haben die Zinsen und Kosten einer eventuellen Exekution zu tragen.

× **Amerikanische Getreidebaupropaganda.** Der amerikanische Staatssekretär für das Agrarwesen H y d e hat gemeinsam mit dem Präsidenten des Agrarausschusses L e g g e eine Revisionsreise durch Kanada unternommen. Auf dieser Reise führten sie eine starke Propaganda für den Aufbau der Getreideproduktion durch. In ihren Reden brachten sie hauptsächlich zum Ausdruck, daß die Regierung so lange nicht an einer Verbesserung der schweren Verhältnisse amerikanischer Agrarwirtschaft denken kann, als diese sich nicht mit einer Umstellung einverstanden erklärt.

× **Oesterreich kauft ungarischen Weizen.** Wie „Az Est“ schreibt, gedenkt Oesterreich zwei Millionen Meterzentner Weizen von Ungarn zu kaufen. Verhandlungen sind bereits im Gange und versprechen ein günstiges Ergebnis.

× **Die Viehauktion auf der Graz Messe.** Im heurigen Jahre feiert der Verband der Oststeirischen Fleckviehzuchtgenossenschaften die 25jährige Wiederkehr des Gründungstages. Aus diesem Anlasse wird derselbe in Verbindung mit der Graz Messe seine zweite Verbandsrinderchau abhalten, um dadurch der breiten Öffentlichkeit die Entwicklung und den gegenwärtigen Stand der Fleckviehzucht im Lande zu zeigen. Die Viehauktion dauert vom 20. August bis einschließlich 1. September, die übrige Messe bis einschließlich 7. September. Für die Reise nach Graz haben sowohl Bahnen als auch viele Privatautobuslinien Fahrpreisermäßigungen gewährt.

Conan Doyles Vermächtnis

Der Tod des bekannten englischen Schriftstellers und Schöpfers des Sherlock Holmes, Conan D o y l e, hat in allen Kreisen Londons tiefstes Mitleid mit den Hinterbliebenen des berühmten Schriftstellers und Vorkämpfers für die Sache des Spiritismus hervorgerufen. Die englischen Spiritisten betrachteten Conan Doyle als ihr Oberhaupt und rechnen auf eine reiche Erbschaft. Das Testament Doyles ist noch nicht eröffnet worden. Dem Vernehmen nach soll er seine letztwillige Verfügung bereits vor fünf Jahren schriftlich niedergelegt haben.

Conan Doyle hat ein großes Vermögen hinterlassen, das er hauptsächlich durch seine Sherlock-Holmes-Romane erworben hat. Durchschnittlich tausend Pfund hat ihm jeder dieser Detektivromane eingetragen. Der erfolgreichste darunter, „Der Hund von Baskerville“, sogar das Fünffache dieses Betrages. Das Gesamtvermögen Doyles wird auf einige hunderttausend Pfund geschätzt.

Einen Teil dieses Vermögens soll nun Conan Doyle, so will man im Kreise der Eingeweihten wissen, für spiritistische Propagandazwecke hinterlassen haben. Wie nicht anders zu erwarten, haben unmittelbar nach dem Tode Conan Doyles Versuche eingesetzt, bei Seancen dessen Geist zu zitieren und zu einer Manifestierung zu bringen oder ihn zumindest durch den Mund eines Mediums sprechen zu lassen. Experimente, die indes bisher von keinem Erfolg gekrönt waren.

Stellengesuche

Ruhige Partei sucht vor August oder September zweizimmerige Wohnung. Anträge unter „Drei Personen“ an die Berv. 9671

Abemisch gebildeter Kaufmann, mit sicherem Auftreten, Sprachenkenntnissen, vielseitiger Erfahrung und gutem Anpaßungsvermögen, sucht entsprechend de Position. Anträge erbeten unter „Erste Kraft“ an die Berv. 9634

Als Wäscherin sucht junge, fleißige Person, wenn möglich für ständig. Stelle. Adr. Berv. 9664

Hausmeisterstelle sucht ein Ehepaar. Adr. Berv. 9669

Als Wäscherin sucht junge, fleißige Person, wenn möglich für ständig. Stelle. Adr. Berv. 9664

Hausmeisterstelle sucht ein Ehepaar. Adr. Berv. 9669

Schneiderlehrling wird aufgenommen. Adr. Berv. 9682

Köchin, welche auch andere häusliche Arbeiten verrichtet, mit guten Zeugnissen, Kenntnis der deutschen Sprache, wird für eine kleinere Familie gegen gute Bezahlung vor sofort gesucht. Lohn 400-450 Din. Angebote mit Lichtbild an Direktor Kome, Karlovac, Postfach 22, 9678

Beruferte Süderinnen werden dringend gesucht. Anträge unter „Müchtig“ an die Berv. 9686

Mäherin, welche in Teppichgeschäft schon tätig war, wird aufgenommen. R. Westfal, Cantarjeva ul. 2. 9654

Uhrmacherlehrling wird aufgenommen bei Albert Gecarius, Uhrmacher, Maribor, Stomštov trg 5. 9689

Zwei Kellnerlehrlinge für ein besseres Restaurant werden sofort aufgenommen. Adr. Berv. 9653

Lehrjunge

mit guter Schulbildung, welcher für die Chemikalien- und Farbenbranche Freude hat und seine Arbeit liebt, wird mit Anfangsgehalt aufgenommen. Fernindustria, Maribor, Mešančeva ul. 44. 9695

Uhrmacherlehrlinge wird aufgenommen bei M. Niers Sohn Gosposka ul. 15. 8753

Tapetierer - Lehrjunge wird aufgenommen. R. Westfal, Cantarjeva ul. 2. 9686

Lehrling für Schneiderei wird aufgenommen. Franz Goezlin, Gosposka ul. 32. 9494

Intell., reines Mädchen für alles, das auch kochen kann, fleißig und deutsch spricht, für eine Beamtenmense am Lande für 1. August gesucht. Adr. Berv. 9620

Funde - Verluste
Junger, brauner Hund (Doberman) am 11. Juli verlaufen. Abzugeben Dvořakova 4/1. 9665

Zu mieten gesucht:
Künderlose Partei sucht zweibis dreizimmerige Wohnung mit Badzimmer. Zuschriften aus Gefälligkeit an R. Westfal, Cantarjeva ul. 2. 9507

Intell. Witwe mit 3jähr. Mädchen sucht sonn. möbl. Zimmer. Verpflegung Bedingung. Anträge unter „Sofort möbl.“ an die Berv. 9660

Mitteilung

an alle Mode-Salons und Privat-Kunden.

Hebe eine **Alouier-Maschine** neuesten Modells angeschafft und bin daher in der Lage, meine geehrten Kunden promptest und billigst zu bedienen. Es empfiehlt sich **Olga Rupnik, Wäsche-Atelier, Slovenska 20.**

Gipswerke Schottwien

Mariborergips, Möbelgips, Stufkaturgips eingetroffen in erlesener Qualität bei **G. Andraščič, Baumaterialien - Großhandlung, Maribor 9297**

Übler Mundgeruch

wirkt abstoßend. Häßlich gefärbte Zähne entstellen das schönste Antlitz. Beide Schönheitsfehler werden oft schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischenden Zahnpaste Chlorodont beseitigt. Die Zähne erhalten schon nach kurzem Gebrauch einen wundervollen Elfenbeinglanz, auch an den Seitensflächen, bei gleichzeitiger Benützung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borstenschnitt. Faulende Speisereste in den Zahnräumen als Ursache des üblen Mundgeruchs werden gründlich damit beseitigt. Versuchen Sie es zunächst mit einer kleinen Tube zu Din. 8.—. Chlorodont-Zahnbürsten für Kinder für Damen (welche Borsten), für Herren (harte Borsten). Nur echt, in blau-grüner Originalpackung mit der Aufschrift „Chlorodont“. Überall zu haben. — Gegen Einsendung dieses Inserates per Druck-sache (Kuvert nicht zukleben!) erhalten Sie kostenlos eine Probe-tube, für mehrmaligen Gebrauch ausreichend, durch Leo-Werke A. G., Generalvertretung für Jugoslawien: **Tvornice Zlatogor, Maribor 9258**

Auto-Reifen

gebraucht, gut erhalten, Marke Continental Ballon Cord, 775x145, wird preiswert abgegeben. Zu besichtigen in der **Mariborska tiskarna. 9429**

Auch antiseptisch präparierte



War, ist und bleibt **das Beste!**

Nachweisbar unübertroffen!

Tüchtiger Buchbinder

für unsere Musterei bei guter Bezahlung für sofort gesucht. „Teksta“ d. d., **Tezno. 9642**

RATOL

ist mit goldener Medaille ausgezeichnet, weil es vor den Behörden nachgewiesen wurde, daß es ein sicheres Mittel gegen Ratten und Mäuse, dabei aber vollkommen ungefährlich ist. Eben-so sicher wirken Stenol gegen Wanzen, Gamadin gegen Schwaben, Arvidin gegen Feldmäuse. — Ueberall erhältlich. Erzeuger: **BIOKEMISA D. D., ZAGREB, Matkova 23.**

Tüchtiger Waagenmonteur

gesucht. Anfragen an **Tvornica za dušik d. d., Ruše. 9673**

Weinbelsner, Achtung!

Die anerkannt besten Qualitätsweine der Stelermärkischen Sparkasse Graz (Güterdirektion Podlehnik) gelangen zu billigen Preisen im

Buschenschank Košaki—Pekel zum Ausschank. **9258**

Auto »Renault«

viersitzig billig zu verkaufen, Anz. : **Plazotta, Hutmacher, Ptuj. 9678**

DAUNEN-DECKEN

Bettdecken werden bis zur feinsten Ausführung erzeugt. Alte Decken werden billigst umgearbeitet. **Bettdeckenerzeugung A. Stuehec, Slovenska ul. 24.**

Danksagung.

Für die sofortige Auszahlung der entfallenden Unterstützung nach dem Tode unserer Mutter, Frau **Anna Hansche**, sprechen wir hiemit dem **Volks-selbsthilfe-Verein (Ljudska samopomoč)** in Maribor unseren besten Dank aus.

Maribor, am 14. Juli 1930.

9675 Die trauernden Hinterbliebenen.

Zum Einkochen u. Ansetzen

von Früchten, Beeren und Kräutern **870** empfehle ich meinen **echten**

Slivowitz, Weingeist u. Weingeläger Gurken-Einlege-Essig

ADALBERT GUSEL, Branntwein-Brennerei Aleksandrova c. 39 MARIBOR Koroška c. 18

Geschlechtsleiden



Syphills, Tripper, Weissfluss

auch in alten Fällen fanden tausendfach gründliche Heilung ohne giftige Einspritzungen, durch unschädliche über 20 Jahre mit bestem Erfolg angewendete

Timm's Kräuteruren.

Einfaches Verfahren ohne Berufstörung, ohne Spritze Tausendfach bewährt. Dankschreiben in ungezählten Mengen legen vor. Verlangen Sie meine ausführliche Broschüre über Haut- u. Geschlechtsleiden Versand erfolgt diskret gegen Einsendung von Din 7.— Rückporto in Briefmarken

I. V. Timm, Chem. Pharm. Labor., Hannover

Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihr innigstgeliebter, unvergeßlicher Gatte, bezw. Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Anton Kreuch

Eisenbahner

Montag, den 14. Juli 1930 um halb 15 Uhr, nach langem schweren Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion im 63. Lebensjahre gott-ergeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis des teuren Dahingeshiedenen findet Mittwoch, den 16. Juli 1930 um 18 Uhr von der Leichenhalle in Studenci aus statt.

Die hl. Seelenmesse wird am 17. Juli 1930 um 7 Uhr in der St. Magdalenen-Pfarrkirche gelesen werden. Maribor, den 14. Juli 1930.

Johanna Kreuch, geb. Jurschitz, Gattin. Julius Kreuch, Sohn. Anni Ungerleider, geb. Kreuch, Karoline Kreuch, Töchter. Adolf Ungerleider, Schwiegersohn. Paul Ungerleider, Enkelin. Alle übrigen Verwandten. **9680**

Unterzeichnete Verwaltung gibt geziemend die traurige Nachricht, daß Herr

Adolf Zorzini

Großgrundbesitzer

Montag, den 14. Juli 1930 um 3 Uhr im 67. Lebensjahre verschieden ist.

Das Leichenbegängnis des unvergeßlichen Dahingeshiedenen findet Mittwoch, den 16. Juli 1930 um 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Die hl. Seelenmesse wird am 17. Juli 1930 um 7 Uhr in der Pfarrkirche in Gornja Radgona gelesen werden.

Podgrad (Rothenturn), am 14. Juli 1930.

9676

Die Verwaltung Rothenturn grad.

Sera Zorzini gibt im eigenen sowie im Namen sämtlicher Verwandten allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Hinscheiden ihres herzensguten Schwagers, des Herrn

ADOLF ZORZINI

GUTSBESITZER

welcher Montag, den 14. Juli 1930 im 67. Lebensjahre unerwartet verschieden ist.

Das Leichenbegängnis des teuren Verstorbenen findet am Mittwoch, den 16. Juli um 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Podgrad Nr. 1 (Rothenturn), aus nach dem Friedhofe St. Peter statt, wo der teure Verstorbene in der Familiengruft zur letzten Ruhe gebettet wird.

Die heil. Seelenmesse wird Donnerstag, den 17. Juli um 7 Uhr früh in der Kirche St. Peter gelesen werden.

Gornja Radgona—Podgrad, am 14. Juli 1930.

Sera Zorzini.

9661

Suche im Zentrum eine vier- bis fünfzimmerige

Wohnung

Sofortige Anträge erbeten unter „Bell“ an die Betr. **9691**

GROSSE AUSWAHL

in Kästen, blau und schwarz, sowie englischen, tschechoslowak. Herren- und Damen-Sommerhosen, Bekleidung, Bettgarnituren, Vorhängen, Druckspinnerei, Bettdecken nach Maß u. s. w. zu den niedrigsten Preisen

Martin Gajšek

Käsehaus Schwab

am Gregorčičeva ul. 14 liefert saftigen Salbommensaler, Tigejke, Eidamer, hoch. Primitiv, ungar. Salami, nur echte Krainerwürste, Käse 24 von Din 18 aufwärts. **8409**